

Sozialdemokratische Förderer der Reaktion.

Der sozialdemokratische „Volksfreund“ in Karlsruhe weist nachdrücklich auf das verbrecherische Treiben der Parabellum-Leute hin. Unter der Überschrift: „Bloß Phantast oder —?“ hebt das Hauptorgan der badischen Sozialdemokratie hervor, daß Sobelsohn-Nadel-Parabellum fortführt, in der „Berner Tagwacht“ gegen das Friedensmanifest des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie wie folgt zu hegen:

„Der Parteivorstand gedenkt keinen Finger zu rühren, um die Massen zum Kampfe gegen den Krieg aufzurufen. Denn wollte er dies, so könnte er keinen Kreuzzug gegen den Teil der Partei organisieren, der seit Monaten dem Kriege den Krieg erklärt hat. . . . Wenn die Tatsache, daß der Vorstand der deutschen Sozialdemokratie als aktive Kraft im Kampfe gegen den Krieg nicht mitzählt, viele ausländische Sozialdemokraten mit großem Pessimismus erfüllen wird, so ist es die Sache der revolutionären Elemente im deutschen Sozialismus, durch Taten zu beweisen, daß dieser Pessimismus unbegründet ist, daß der Kampf gegen den Krieg von Deutschland aus den Ausgangspunkt nehmen wird auch ohne die Hilfe des deutschen Parteivorstandes. Wie auch die Politik der offiziellen Parteileitung sein mag, die revolutionären Elemente in der französischen Sozialdemokratie können getrost allen französischen Arbeitern sagen: Wenn ihr zum Kampfe gegen die Politik des Weißblutens aufsteht, so seid ihr nicht allein; es gibt jenseits der Vogesen eine wachsende Bewegung, die mit euch solidarisch, ein geschworener Feind des Imperialismus ist. Der Moment des gemeinnützigen Handelns der deutschen und französischen revolutionären Elemente muß und kann beschleunigt werden.“

Mit Recht sagt der Karlsruher „Volksfreund“ zu diesem Versuch: „Wer in so verbrecherischer Weise wie Sobelsohn-Nadel-Parabellum zum „gemeinsamen Handeln der revolutionären Elemente“ auffordert, der ist entweder geistig nicht normal oder er besorgt die Geschäfte der tollsten Reaktion.“

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß das sozialdemokratische „Hamburger Echo“ mit der Spitzmarke „Was die Quertreiber erreicht haben“ hervorhebt, daß die Verhängung des Kriegsrechts über Kiel durch Admiral von Ingenohl mit der Begründung erfolgt ist, es seien Flugblätter in verschiedenen Teilen Deutschlands hergestellt worden, die trotz des Verbots der Regierung die Kriegs- und Friedensziele Deutschlands und seiner Verbündeten unsachlich, unrichtig und irreführend behandelten. Das „Hamburger Echo“ verurteilt das Treiben, das zu der Verschärfung der Maßnahmen der Militärbehörden in Kiel Anlaß gegeben hat, wie folgt:

„Diese Druckerzeugnisse, verfaßt von einer verschwindenden Minderheit, die nicht imstande ist, die militärische und diplomatische Lage zu beurteilen, erzielen gerade das Gegenteil des gewollten Erfolges, denn sie ermutigen unsere Feinde, erst recht ihre Kräfteanstrengungen zu machen und den schon wankend gewordenen Glauben an ihren Sieg wieder aufzurichten. Es ist deshalb notwendig, gegen alle solche Rundgebungen sofort und unmittelbar vorgehen zu können.“